Anlage 5.

Drucksachen. Nr. 5.

Bericht und Antrag

des Provinzialausschusses

zu dem Beschluß des 51. Provinziallandtages, betreffend Beschränkung des weiteren Anwachsens der Zahl der Provinziallandtags-Abgeordneten.

Der 51. Provinziallandtag hat in seiner Sitzung vom 11. März v. Js. folgenden Beschluß gefaßt:

> „Der Provinzialausschuß wird ersucht, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob nicht für die Rheinprovinz, ähnlich wie für Westfalen ein zurzeit dem Preußischen Landtag vorliegender Gesetzentwurf vorsieht, eine Beschränkung der fortgesetzt steigenden Zahl der Provinziallandtags-Abgeordneten einzuführen sei, und gegebenenfalls dem nächsten Provinziallandtag eine entsprechende Vorlage zu machen."

Der in dem Beschluß erwähnte Gesetzentwurf für die Provinz Westfalen hat inzwischen Gesetzeskraft erlangt und ist unterm 6. Oktober 1911 veröffentlicht. Dieses Gesetz bestimmt für Westfalen:

> „Für jeden Kreis mit weniger als 60 000 Einwohnern wird ein Abgeordneter, für jeden Kreis mit 60 000 und mehr Einwohnern werden zwei Abgeordnete gewählt. Erreicht die Einwohnerzahl eines Kreises 120 000 Einwohner, so werden drei Abgeordnete gewählt. Für jede fernere Vollzahl von 100 000 Einwohnern tritt ein Abgeordneter hinzu.
>
> Die Zahl der Abgeordneten, welche die einzelnen Kreise nach den bisherigen Bestimmungen im Jahre 1910 zu wählen hatten, bleibt unberührt.
>
> Treten Veränderungen im Bestand eines Kreises gemäß § 3 Absatz 3 oder § 4 der Kreisordnung ein, so wird die Zahl seiner Abgeordneten auf die beteiligten Kreise unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl verteilt, welche diesen Kreisen verbleibt oder zugewiesen wird."

Der Beschluß des 51. Provinziallandtages ist bei den Verhandlungen in der Kommission wie im Plenum ausdrücklich dahin erläutert worden, daß, wie in dem westfälischen Gesetz in Absatz 2 für das Jahr 1910 vorgesehen, so in der Rheinprovinz den Kreisen der Besitzstand an Abgeordneten, der der nächsten, im Jahre 1912 stattfindenden Wahl zugrunde liegt, erhalten bleiben soll. Es würde also in Zukunft stets mit der Mindestzahl von 204 Abgeordneten zu rechnen sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das für die Beurteilung der vorliegenden Frage erforderliche Material ist in der anliegenden Uebersicht zusammengestellt. Es zerfällt in 4 Gruppen.

In der ersten Gruppe — Spalte 2—9 — ist angegeben, wie groß die Zahl der Abgeordneten in den früheren Wahlperioden seit Einführung der Provinzialordnung war und wie sie sich bei der im Jahre 1912 stattfindenden Neuwahl gestalten wird.

Die zweite Gruppe stellt dar, welche Wirkung das westfälische Gesetz haben wird, wenn es in der Rheinprovinz angewendet würde. Auf der Titelseite sind die für die Zahl der Abgeordneten maßgebenden Bevölkerungsziffern nach dem jetzigen Recht und nach dem westfälischen Gesetz nebeneinander gestellt, in Spalte 10 ist sodann für die einzelnen Kreise angegeben, welche Bevölkerungszunahme nach dem westfälischen Gesetz zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten erforderlich sein würde.

In der dritten Gruppe — Spalte 11—17 — ist sodann versucht, ein Bild von der zukünftigen Gestaltung der Zahl der Abgeordneten zu gewinnen. Zu diesem Zweck ist zunächst berechnet, wie in den einzelnen Kreisen die Zahl der Zivilbevölkerung nach dem Durchschnitt der letzten 3 Volkszählungen gewachsen ist, also von 1895—1900, 1900—1905, 1905—1910, wobei die durch Eingemeindung eingetretene Vermehrung außer Acht gelassen ist. Auf Grund der so gewonnenen Zahlen ist dann berechnet, welche Zunahme an Abgeordneten die einzelnen Kreise bei den in den Jahren 1918, 1924, 1930 stattfindenden Wahlen nach dem jetzt geltenden Recht und nach dem westfälischen Gesetz haben würden.

In der vierten Gruppe — Spalte 18—20 — ist schließlich angegeben, wie die Provinzialsteuern sich auf die einzelnen Kreise verteilen, wie viel auf den Kopf der Zivilbevölkerung und auf einen Abgeordneten entfällt. Diese Angaben sind gemacht, weil bei den Verhandlungen im vorigen Provinziallandtag auf diese Verhältnisse Bezug genommen wurde. Als Maßstab für die Bemessung der Zahl der Abgeordneten wird die Höhe der Provinzialsteuern nicht in Betracht kommen können, es ist vielmehr davon auszugehen, daß als solche nur die Bevölkerungszahl gelten kann, da nicht anzunehmen ist, daß die Königliche Staatsregierung einem Abgehen von diesem in den sämtlichen Provinzialordnungen der Monarchie geltenden Grundsatz für eine einzelne Provinz zustimmen würde.

Die Betrachtung der einzelnen Gruppen der Uebersicht führt nun zu folgenden Erwägungen:

Zunächst zeigt die Gruppe II, daß die Einführung des westfälischen Gesetzes für die Rheinprovinz ein weiteres Anwachsen der Zahl der Abgeordneten verhindern würde. Der Kreis Heinsberg z. B., dem jetzt an der zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten fehlenden Einwohnerzahl nur 3 fehlen, würde dann den zweiten Abgeordneten erst erhalten, wenn er um 20 000 Einwohner gewachsen ist. Die Stadt Cöln müßte, um einen weiteren Abgeordneten zu erhalten, eine Million überschreiten. Der einzige Kreis, bei dem voraussichtlich im Jahre 1930 eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten um 1 eintreten würde, wäre Dinslaken.

Besondere Beachtung erfordern die Gruppe I und III. Dabei möge noch besonders darauf hingewiesen werden, daß die in den Wahlperioden 1918/24, 1924/30 und 1930/36 angegebenen Zahlen nur Wahrscheinlichkeitszahlen sind. Sie beruhen auf Durchschnittsberechnungen für die letzten 15 Jahre und auf der Annahme, daß die Verhältnisse sich im wesentlichen so weiter entwickeln wie in diesem Zeitraum. Auf die Wirkung von Eingemeindungen und die Erhebung von Städten zu Landkreisen wird nachher eingegangen.

Stellt man aus der genannten Gruppe die Ergebnisse für Stadtkreise und Landkreise nebeneinander, dann ergibt sich folgendes:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wahlperiode	1888/1894	1894/1900	1900/1906	1906/1912	1912/1918	1918/1924	1924/1930	1930/1936
Gesamtzahl der Abgeordneten	139	145	155	176	204	223	238	249
Davon entfallen: auf Stadtkreise	31 = 22,30 %	33 = 22,76 %	39 = 25,16 %	54 = 30,68 %	75 = 36,77 %	84 = 37,66 %	90 = 37,81 %	97 = 38,95 %
auf Landkreise	108 = 77,70 %	112 = 77,24 %	116 = 74,84 %	123 = 69,32 %	129 = 63,23 %	139 = 62,34 %	148 = 62,19 %	152 = 61,05 %

Diese Zahlenreihen zeigen ein sehr starkes Anwachsen der von den Stadtkreisen gewählten Abgeordneten. Der prozentuale Anteil der Stadtkreise an der Zahl der Abgeordneten ist in Zeit von 1888 bis 1912 um 14,47 % gewachsen. Von 1888 bis 1900 war das Wachsen nicht besonders stark: 2,86 %, das stärkste Anwachsen liegt vielmehr in den Jahren 1900 bis 1912 mit 11,61 %. Das hat seinen Grund einmal in den großen Eingemeindungen, die in dieser Zeit liegen: Cöln, Düsseldorf, Crefeld, Duisburg, Essen, Bonn, Coblenz usw., dann darin, daß gerade in diesen Jahren 7 Stadtkreise neu entstanden sind (Solingen, Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Rheydt, Mülheim (Rhein), Saarbrücken, Hamborn), die alle mit mindestens 2 Abgeordneten eintraten. Nach den Wahrscheinlichkeitszahlen wird das Anwachsen in den Jahren 1912 bis 1936 lange nicht so stark sein. Der prozentuale Anteil wächst nur um 2,18. Es darf auch angenommen werden, daß der Höhepunkt der Eingemeindungen überschritten ist. Von den zur Zeit schwebenden kommt die Vereinigung von Mülheim (Rhein) mit Cöln nicht in Betracht, da es sich um 2 Stadtkreise handelt; die großen Pläne um Essen können die Zahlen in etwa ändern, sachlich ändern sie nichts, weil es sich lediglich um Industriegebiet handelt. Auch das Entstehen von Stadtkreisen kommt nur in geringem Umfang in Frage. Für 1918 kommt nur Neuß in Betracht (1910: 37 224 Einwohner, Zunahme seit 1905: 6137); die nach der Größe folgenden Städte, Düren (1910: 32 511 Einwohner, Zunahme seit 1905: 2740) und Viersen (1910: 30 172 Einwohner, Zunahme seit 1905: 2595) kommen erst später in Betracht. Zu erwähnen wäre noch die Vereinigung einzelner Städte im Kreis Solingen zu einem Stadtkreis (Ohligs, Wald usw.), sodann die großen Landgemeinden im Industriegebiet: Borbeck (71 100 E.), Altenessen (40 644 E.), Sterkrade (34 518 E.), sodann Neunkirchen (34 539 E.), die alle jetzt auch schon mehr oder minder städtischen Charakter und städtische Interessen haben.

Zu beachten ist sodann, daß nach der Uebersicht von 19 Abgeordneten, die im Jahre 1918 hinzukommen, 9 aus Stadtkreisen sind, 10 aus Landkreisen (Erkelenz, Heinsberg, Altenkirchen, Cöln Land, Mülheim a. Rh. Land, Dinslaken, Gladbach Land, Essen Land, Ottweiler, Saarbrücken Land).

Im Jahre 1924 entfallen von den hinzukommenden 15 Abgeordneten 6 auf Stadtkreise, 9 auf Landkreise (Cleve, Rees, Siegkreis, Saarlouis, Neuß, Bonn Land, Solingen Land, Mettmann, Essen Land).

Zieht man das alles in Betracht, dann kann man aus dem vorliegenden Material folgende Erwägungen ableiten:

1. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die in dem westfälischen Gesetz enthaltenen Bestimmungen geeignet sein würden, auch in der Rheinprovinz die Vergrößerung der Zahl der Abgeordneten in wirksamer Weise zu beschränken.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Da ohne Aenderung der jetzigen Bestimmungen bis 1936 das Anwachsen der Zahl der Abgeordneten nur bis auf 249 zu erwarten ist, der im Umbau begriffene Sitzungssaal des Ständehauses aber für 300 Abgeordnete berechnet ist, liegen bauliche Schwierigkeiten, die in Westfalen in erster Linie Anlaß zu der Aenderung gegeben haben, in der Rheinprovinz nicht vor.
3. Nimmt man die Kosten, welche neben den von der Zahl der Abgeordneten unabhängigen Generalkosten für den einzelnen Abgeordneten entstehen, auf 150 Mark an, so würde sich bei Aufrechterhaltung der jetzigen Bestimmungen ein jährlicher Mehraufwand ergeben

vom Jahre 1918 an in Höhe von 2850 Mark
„ „ 1924 „ „ „ „ 5100 „
„ „ 1930 „ „ „ „ 6750 „

Diese Beträge sind im Vergleich zu der Gesamthöhe der Etats der Provinz nicht erheblich.
4. Eine erhebliche Aenderung des aus den Wahlen im Jahre 1912 sich ergebenden Verhältnisses zwischen der Zahl der Abgeordneten aus Landkreisen zu derjenigen aus Stadtkreisen wird bei den folgenden Wahlen voraussichtlich nicht eintreten.
5. Von den für die Aenderung der Bestimmungen sprechenden Gründen bleibt demnach nur der übrig, daß die Zahl der Abgeordneten größer ist und mit jeder Wahl größer wird, als für die Erledigung der Geschäfte erforderlich und vielleicht auch förderlich ist. Dieser Grund wäre an sich wohl geeignet, eine Aenderung der Bestimmungen im Sinne des Beschlusses des Provinziallandtages angebracht erscheinen zu lassen. Es ist aber auf der anderen Seite nicht außer Acht zu lassen, daß, wie die Verhandlungen im vorigen Provinziallandtag gezeigt haben, ein erheblicher Teil der Abgeordneten — mehr als ein Drittel der Abstimmenden und mehr als ein Viertel sämtlicher Abgeordneten haben gegen den Antrag gestimmt — der Neuordnung widerstreben und in ihr eine Beeinträchtigung der Rechte der von ihnen vertretenen Kreise erblicken. Das ganze Bild der Verhandlungen zeigt, daß die Durchsetzung der geplanten Neuordnung gegen einen so erheblichen Teil des Provinziallandtages einen Zwiespalt in diesen hineintragen würde, der bisher zum Segen der Provinz nicht bestanden hat und der zweifellos den Arbeiten nicht förderlich sein kann. Wenn nun der Provinzialausschuß diese Gefahr einerseits und die Unzuträglichkeiten, welche sich aus einer zu großen Zahl von Abgeordneten etwa ergeben können, anderseits gegeneinander abwägt, dann glaubt er, daß auch diejenigen, welche eine Beschränkung des Anwachsens der Zahl der Abgeordneten an sich für wünschenswert halten, ihm zustimmen werden, wenn er vorschlägt, für jetzt von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit abzusehen und abzuwarten, ob sich in den nächsten Jahren die Meinungen einander mehr nähern.

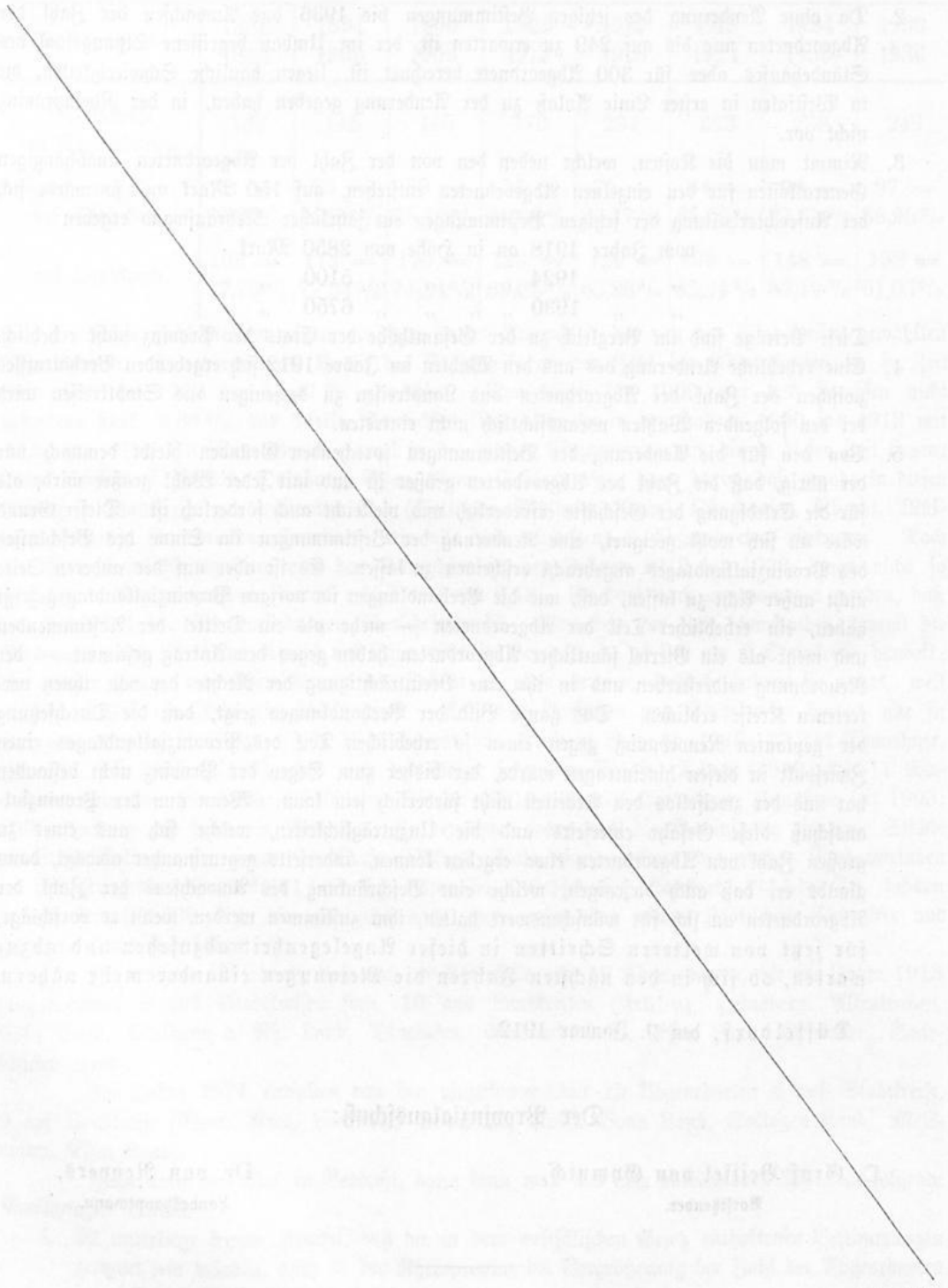
Düsseldorf, den 9. Januar 1912.

Der Provinzialausschuß:

O. Graf Beissel von Gymnich,
Vorsitzender.

Dr. von Renvers,
Landeshauptmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Uebersicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht

über die Entwicklung der Zahl der Abgeordneten zum Rheinischen Provinziallandtag.

Ein Kreis hat zu wählen:

	a) nach § 10 der Provinzialordnung für die Rheinprovinz:					b) nach den neuen Vorschriften für die Provinz Westfalen:				
1	Abgeordneten		bis zu	39 999	Einwohner					
2	Abgeordnete	bei	40 000	bis	79 999	„	bei	60 000	bis	119 999 „
3	„	„	80 000	„	129 999	„	„	120 000	„	219 999 „
4	„	„	130 000	„	179 999	„	„	220 000	„	319 999 „
5	„	„	180 000	„	229 999	„	„	320 000	„	419 999 „
6	„	„	230 000	„	279 999	„	„	420 000	„	519 999 „
7	„	„	280 000	„	329 999	„	„	520 000	„	619 999 „
8	„	„	330 000	„	379 999	„	„	620 000	„	719 999 „
9	„	„	380 000	„	429 999	„	„	720 000	„	819 999 „
10	„	„	430 000	„	479 999	„	„	820 000	„	919 999 „
11	„	„	480 000	„	529 999	„	„	920 000	„	1 019 999 „
12	„	„	530 000	„	579 999	„	„	1 020 000	„	1 119 999 „

Die Berechnung des Durchschnitts der Bevölkerungszunahme in den drei letzten Volkszählungsperioden 1895—1910 (siehe Spalte 11) ist unter Berücksichtigung der eingemeindeten bezw. ausgemeindeten Orte und der neu entstandenen Stadtkreise erfolgt, d. h. es sind die Einwohnerzahlen der betreffenden Kreise so berechnet und zugrunde gelegt, als wenn die Ein- bezw. Ausgemeindungen ꝛc. während des ganzen in Betracht gezogenen Zeitraumes bestanden hätten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kreis	Zahl der Abgeordneten in der Wahlperiode 1888/1894	1894/1900	1900/1906	1906/1912	Bei der Wahl für die Wahlperiode 1912—1918 werden zu wählen sein: bei einer Zivilbevölkerung von	Abgeordnete	gegen jetzt mehr	gegen jetzt weniger	Zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten nach den westfäl. Vorschriften ist eine Bevölkerungszunahme erforderlich von	Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Volkszählungsperioden ist die Zivilbevölkerung in einer Volkszählungsperiode (5 Jahre) gewachsen um
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
										Regierungs-
Adenau	1	1	1	1	26 321	1	—	—	33 679	1 381
Ahrweiler	1	1	1	2	45 176	2	—	—	74 824	1 933
Altenkirchen	2	2	2	2	76 937	2	—	—	43 063	4 954
Coblenz-Stadt	1	1	1	2	51 809	2	—	—	68 191	4 789
Coblenz-Land	2	2	2	2	61 388	2	—	—	58 612	3 158
Cochem	1	1	1	1	41 537	2	1	—	78 463	834
Kreuznach	2	2	2	2	82 845	3	1	—	137 155	2 776
Mayen	2	2	2	2	80 735	3	1	—	139 265	4 620
Meisenheim	1	1	1	1	13 770	1	—	—	46 230	46
Neuwied	2	2	2	3	92 561	3	—	—	127 439	4 793
St. Goar	1	1	1	1	41 127	2	1	—	78 873	577
Simmern	1	1	1	1	36 156	1	—	—	23 844	330
Wetzlar	2	2	2	2	62 085	2	—	—	57 915	3 321
Zell	1	1	1	1	33 553	1	—	—	26 447	671
Summe	20	20	20	23	746 000	27	4	—	994 000	34 183
										Regierungs-
Barmen-Stadt	3	3	3	4	169 170	4	—	—	150 830	14 072
Crefeld-Stadt	3	3	3	3	128 685	3	—	—	91 315	3 980
Crefeld-Land	1	1	1	2	41 511	2	—	—	78 489	4 205
Dinslaken	2	2	3	2	78 470	2	—	—	41 530	14 283
Duisburg-Stadt	2	2	2	4	229 428	5	1	—	190 572	35 855
Düsseldorf-Stadt	3	4	4	5	355 755	8	3	—	364 245	52 788
Düsseldorf-Land	2	2	2	3	90 905	3	—	—	129 095	12 278
Elberfeld-Stadt	3	3	4	4	170 121	4	—	—	149 879	10 265
Essen-Stadt	2	2	3	5	294 556	7	2	—	325 444	47 933
Essen-Land	4	4	5	5	276 775	6	1	—	243 225	43 469
Geldern	2	2	2	2	60 623	2	—	—	59 377	1 787
M.Gladbach-Stadt	2	2	2	2	66 412	2	—	—	53 588	4 251
Gladbach	3	3	3	3	121 325	3	—	—	98 675	12 776
Grevenbroich	2	2	2	2	50 342	2	—	—	69 658	2 107
Zu übertragen	34	35	39	46	2 134 078	53	7	—	2 045 922	260 049

Nach Spalte 11 würde die Zahl der Abgeordneten wachsen bei der Wahl im Jahre 1918 nach den jetzigen Vorschriften	1918 nach den westfälischen Vorschriften	1924 nach den jetzigen Vorschriften	1924 nach den westfälischen Vorschriften	1930 nach den jetzigen Vorschriften	1930 nach den westfälischen Vorschriften	Die Provinzialsteuern betrugen im Jahre 1911 im ganzen ℳ	₰	auf den Kopf der Zivilbevölkerung ℳ	₰	auf einen der 176 Abgeordneten (jetziger Stand) ℳ	₰	Kreis
12	13	14	15	16	17	18		19		20		21
Bezirk Coblenz.												
—	—	—	—	—	—	9 250	26	—	35	9 250	26	Adenau
—	—	—	—	—	—	54 672	08	1	21	27 336	04	Ahrweiler
1	—	—	—	—	—	71 511	—	—	93	35 756	—	Altenkirchen
—	—	—	—	—	—	163 979	73	3	17	81 989	87	Coblenz-Stadt
—	—	—	—	—	—	62 3 3	35	1	02	31 166	53	Coblenz-Land
—	—	—	—	—	—	28 791	35	—	69	28 791	35	Cochem
—	—	—	—	—	—	115 434	04	1	39	57 717	02	Kreuznach
—	—	—	—	—	—	77 273	45	—	96	38 636	73	Mayen
—	—	—	—	—	—	12 267	72	—	89	12 267	72	Meisenheim
—	—	—	—	—	—	105 319	37	1	14	35 106	46	Neuwied
—	—	—	—	—	—	38 538	51	—	94	38 538	51	St. Goar
—	—	—	—	—	—	23 182	37	—	64	23 182	37	Simmern
—	—	—	—	—	—	38 268	90	—	62	19 134	45	Wetzlar
—	—	—	—	—	—	27 796	80	—	83	27 796	80	Zell
1	—	—	—	—	—	828 618	63	1	11	36 026	90	
Bezirk Düsseldorf.												
1	—	—	—	—	—	404 117	76	2	39	101 029	44	Barmen-Stadt
1	—	—	—	—	—	322 130	99	2	50	107 377	—	Crefeld-Stadt
—	—	—	—	—	—	69 559	59	1	68	34 779	80	Crefeld-Land
1	—	—	—	—	1	91 988	22	1	17	45 994	11	Dinslaken
1	—	1	—	1	—	470 857	82	2	05	117 714	46	Duisburg-Stadt
1	—	1	—	1	—	1 099 567	47	3	09	219 913	50	Düsseldorf-Stadt
—	—	—	—	—	—	147 958	24	1	63	49 319	41	Düsseldorf-Land
1	—	—	—	—	—	486 490	23	2	86	121 622	56	Elberfeld-Stadt
1	—	1	—	1	—	697 845	17	2	37	139 569	03	Essen-Stadt
1	—	1	—	1	—	465 661	54	1	68	93 132	31	Essen-Land
—	—	—	—	—	—	57 260	99	—	94	28 630	50	Geldern
—	—	—	—	—	—	160 188	46	2	41	80 094	23	M. Gladbach-Stadt
1	—	—	—	—	—	122 470	04	1	01	40 823	35	Gladbach
—	—	—	—	—	—	66 966	74	1	33	33 483	37	Grevenbroich
9	—	4	—	4	1	4 663 063	26	—	—	—	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kreis	Zahl der Abgeordneten in der Wahlperiode 1888/1894	1894/1900	1900/1906	1906/1912	Bei der Wahl für die Wahlperiode 1912—1918 werden zu wählen sein: bei einer Zivilbevölkerung von	Abgeordnete	gegen jetzt mehr	gegen jetzt weniger	Zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten nach den westfäl. Vorschriften ist eine Bevölkerungszunahme erforderlich von	Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Volkszählungsperioden ist die Zivilbevölkerung in einer Volkszählungsperiode (5 Jahre) gewachsen um
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Uebertrag	34	35	39	46	2 134 078	53	7	—	2 045 922	260 049
Hamborn-Stadt	—	—	—	—	101 698	3	3	—	118 302	30 183
Kempen	3	3	3	3	101 842	3	—	—	118 158	3 927
Cleve	2	2	2	2	70 747	2	—	—	49 253	5 109
Lennep	2	2	2	2	85 272	3	1	—	134 728	4 098
Mettmann	2	2	3	3	115 432	3	—	—	104 568	11 563
Moers	2	2	2	3	131 728	4	1	—	188 272	20 028
Mülheim-Ruhr-Land	3	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Mülheim-Ruhr-Stadt	—	—	—	2	111 277	3	—	—	108 723	13 013
Neuß	2	2	2	2	70 322	2	—	—	49 678	5 694
Oberhausen-Stadt	—	—	—	2	89 890	3	1	—	130 110	16 853
Rees	2	2	2	2	73 951	2	—	—	46 049	3 225
Remscheid-Stadt	1	2	2	2	72 148	2	—	—	47 852	8 286
Rheydt-Stadt	—	—	—	—	43 963	2	2	—	76 037	4 626
Solingen-Stadt	3	3	2	2	50 510	2	—	—	69 490	3 232
Solingen-Land			3	3	154 734	4	1	—	165 266	18 971
Summe	56	58	65	75	3 407 592	91	16	—	3 452 408	408 857
Regierungs-										
Bergheim	2	2	2	2	53 106	2	—	—	66 894	3 050
Bonn-Stadt	1	1	2	2	86 607	3	1	—	133 393	9 080
Bonn-Land	2	2	2	2	70 505	2	—	—	49 495	6 998
Cöln-Stadt	6	6	7	8	507 635	11	3	—	512 365	59 273
Cöln-Land	2	2	2	3	77 638	2	—	1	42 362	8 249
Euskirchen	2	2	2	2	49 776	2	—	—	70 224	2 021
Gummersbach	1	1	1	2	49 810	2	—	—	70 190	3 663
Mülheim a. Rh.-Stadt	2	3	3	2	51 833	2	—	—	68 167	5 386
Mülheim a. Rh.-Land				2	78 514	2	—	—	41 486	8 036
Rheinbach	1	1	1	1	34 021	1	—	—	25 979	568
Siegkreis	3	3	3	3	119 711	3	—	—	100 289	6 672
Waldbroel	1	1	1	1	28 369	1	—	—	31 631	1 371
Wipperfürth	1	1	1	1	29 600	1	—	—	30 400	461
Summe	24	25	27	31	1 237 125	34	4	1	1 242 875	114 828

Nach Spalte 11 würde die Zahl der Abgeordneten wachsen bei der Wahl im Jahre 1918 nach den jetzigen Vorschriften	1918 nach den westfälischen Vorschriften	1924 nach den jetzigen Vorschriften	1924 nach den westfälischen Vorschriften	1930 nach den jetzigen Vorschriften	1930 nach den westfälischen Vorschriften	Die Provinzialsteuern betrugen im Jahre 1911 im ganzen ℳ	₰	auf den Kopf der Zivilbevölkerung ℳ	₰	auf einen der 176 Abgeordneten (jetziger Stand) ℳ	₰	Kreis
12	13	14	15	16	17	18		19		20		21
9	—	4	—	4	1	4 663 063	26					
1	—	—	—	1	—	184 459	10	1	81	61 486	37	Hamborn-Stadt
—	—	—	—	—	—	108 935	72	1	07	36 311	91	Kempen
—	—	1	—	—	—	107 170	76	1	51	53 585	38	Cleve
—	—	—	—	—	—	108 252	77	1	27	54 126	39	Lennep
—	—	1	—	—	—	180 782	79	1	57	60 260	93	Mettmann
—	—	—	—	1	—	183 704	47	1	39	61 234	82	Moers
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim-Ruhr-Land
—	—	1	—	—	—	196 043	65	1	76	65 347	88	Mülheim-Ruhr-Stadt
—	—	1	—	—	—	110 748	62	1	57	55 374	31	Neuß
—	—	—	—	1	—	131 748	32	1	47	65 874	16	Oberhausen-Stadt
—	—	1	—	—	—	122 448	01	1	66	61 224	—	Rees
1	—	—	—	—	—	149 744	24	2	08	74 872	12	Remscheid-Stadt
—	—	—	—	—	—	95 679	77	2	18	47 839	89	Rheydt-Stadt
—	—	—	—	—	—	100 334	—	1	99	50 167	—	Solingen-Stadt
—	—	1	—	—	—	252 379	47	1	63	84 126	49	Solingen-Land
11	—	10	—	7	1	6 695 494	95	1	96	89 273	27	
Bezirk Cöln.												
—	—	—	—	—	—	75 944	11	1	43	37 972	06	Bergheim
—	—	—	—	—	—	299 360	24	3	46	149 680	12	Bonn-Stadt
—	—	1	—	—	—	132 796	92	1	88	66 398	46	Bonn-Land
1	—	1	—	2	—	1 604 972	16	3	16	200 621	52	Cöln-Stadt
1	—	—	—	—	—	135 669	03	1	75	45 223	01	Cöln-Land
—	—	—	—	—	—	73 552	73	1	48	36 776	37	Euskirchen
—	—	—	—	—	—	53 360	50	1	07	26 680	25	Gummersbach
—	—	—	—	—	—	128 510	49	2	48	64 255	25	Mülheim a. Rh.-Stadt
1	—	—	—	—	—	86 564	79	1	10	43 282	40	Mülheim a. Rh.-Land
—	—	—	—	—	—	32 761	25	—	96	32 761	25	Rheinbach
—	—	1	—	—	—	125 415	68	1	05	41 805	23	Siegkreis
—	—	—	—	—	—	16 033	79	—	57	16 033	79	Waldbroel
—	—	—	—	—	—	21 090	05	—	71	21 090	05	Wipperfürth
3	—	3	—	2	—	2 786 031	74	2	25	89 871	99	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kreis	Zahl der Abgeordneten in der Wahlperiode 1888/1894	1894/1900	1900/1906	1906/1912	Bei der Wahl für die Wahlperiode 1912—1918 werden zu wählen sein: bei einer Zivilbevölkerung von	Abgeordnete	gegen jetzt: mehr	weniger	Zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten nach den westfäl. Vorschriften ist eine Bevölkerungszunahme erforderlich von	Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Volkszählungsperioden ist die Zivilbevölkerung in einer Volkszählungsperiode (5 Jahre) gewachsen um
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Regierungs-										
Bernkastel	2	2	2	2	49 107	2	—	—	70 893	1 526
Bitburg	2	2	2	2	47 194	2	—	—	72 806	1 292
Daun	1	1	1	1	32 877	1	—	—	27 123	1 437
Merzig	1	2	2	2	51 251	2	—	—	68 749	2 980
Ottweiler	2	2	3	3	126 937	3	—	—	93 063	12 894
Prüm	1	1	1	1	36 309	1	—	—	23 691	853
Saarbrücken-Stadt	3	4	4	5	101 527	3	2	—	118 473	14 763
Saarbrücken-Land					170 320	4		—	149 680	21 421
Saarburg	1	1	1	1	34 409	1	—	—	25 591	861
Saarlouis	2	2	2	3	110 488	3	—	—	109 512	10 276
St. Wendel	2	2	2	2	55 000	2	—	—	65 000	1 955
Trier-Stadt	1	1	1	1	43 387	2	1	—	76 613	2 788
Trier-Land	2	2	2	3	94 565	3	—	—	125 435	4 950
Wittlich	1	1	1	1	43 834	2	1	—	76 166	1 829
Summe	21	23	24	27	997 205	31	4	—	1 102 795	79 825
Regierungs-										
Aachen-Stadt	3	3	3	4	154 241	4	—	—	165 759	7 991
Aachen-Land	3	3	3	3	149 739	4	1	—	170 261	12 869
Düren	2	3	3	3	103 937	3	—	—	116 063	6 187
Erkelenz	1	1	1	1	39 447	1	—	—	20 553	1 143
Eupen	1	1	1	1	26 155	1	—	—	33 845	— *766*
Geilenkirchen	1	1	1	1	29 318	1	—	—	30 682	1 103
Heinsberg	1	1	1	1	39 997	1	—	—	20 003	1 546
Jülich	2	2	2	2	45 426	2	—	—	74 574	1 256
Malmedy	1	1	1	1	34 691	1	—	—	25 309	1 245
Montjoie	1	1	1	1	18 225	1	—	—	41 775	— *347*
Schleiden	2	2	2	2	47 025	2	—	—	72 975	795
Summe	18	19	19	20	688 201	21	1	—	771 799	32 995

Nach Spalte 11 würde die Zahl der Abgeordneten wachsen bei der Wahl im Jahre 1918 nach den jetzigen Vorschriften	1918 nach den westfälischen Vorschriften	1924 nach den jetzigen Vorschriften	1924 nach den westfälischen Vorschriften	1930 nach den jetzigen Vorschriften	1930 nach den westfälischen Vorschriften	Die Provinzialsteuern betrugen im Jahre 1911: im ganzen ℳ ₰	auf den Kopf der Zivilbevölkerung ℳ ₰	auf einen der 176 Abgeordneten (jetziger Stand) ℳ ₰	Kreis
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Bezirk Trier.									
—	—	—	—	—	—	32 689 83	— 67	16 344 92	Bernkastel
—	—	—	—	—	—	27 010 69	— 57	13 505 35	Bitburg
—	—	—	—	—	—	16 524 45	— 50	16 524 45	Daun
—	—	—	—	—	—	49 087 34	— 96	24 543 67	Merzig
1	—	—	—	—	—	143 801 38	1 13	47 933 79	Ottweiler
—	—	—	—	—	—	15 673 09	— 43	15 673 09	Prüm
—	—	1	—	—	—	240 246 73	2 37	86 369 61	Saarbrücken-Stadt
1	—	—	—	1	—	191 601 32	1 12		Saarbrücken-Land
—	—	—	—	—	—	26 124 02	— 76	26 124 02	Saarburg
—	—	1	—	—	—	117 422 31	1 06	39 140 77	Saarlouis
—	—	—	—	—	—	35 949 71	— 65	17 974 86	St. Wendel
—	—	—	—	—	—	88 895 74	2 05	88 895 74	Trier-Stadt
—	—	—	—	—	—	56 119 24	— 59	18 706 41	Trier-Land
—	—	—	—	—	—	29 118 54	— 66	29 118 54	Wittlich
2	—	2	—	1	—	1 070 264 39	1 07	39 639 42	
Bezirk Aachen.									
—	—	—	—	—	—	438 895 69	2 85	109 723 92	Aachen-Stadt
—	—	—	—	1	—	201 348 37	1 34	67 116 12	Aachen-Land
—	—	—	—	—	—	193 675 48	1 86	64 558 49	Düren
1	—	—	—	—	—	31 946 15	— 81	31 946 15	Erkelenz
—	—	—	—	—	—	38 367 84	1 47	38 367 84	Eupen
—	—	—	—	—	—	24 264 41	— 83	24 264 41	Geilenkirchen
1	—	—	—	—	—	32 489 72	— 81	32 489 72	Heinsberg
—	—	—	—	—	—	55 088 43	1 21	27 544 22	Jülich
—	—	—	—	—	—	26 694 45	— 77	26 694 45	Malmedy
—	—	—	—	—	—	12 428 12	— 68	12 428 12	Montjoie
—	—	—	—	—	—	28 602 03	— 61	14 301 02	Schleiden
2	—	—	—	1	—	1 083 800 69	1 57	54 190 03	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Zahl der Abgeordneten in der Wahlperiode				Bei der Wahl für die Wahlperiode 1912—1918 werden zu wählen sein				Zur Erlangung eines weiteren Abgeordneten nach den westfäl. Vorschriften ist eine Bevölkerungszunahme erforderlich von	Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Volkszählungsperioden ist die Zivilbevölkerung in einer Volkszählungsperiode (5 Jahre) gewachsen um
	1888/1894	1894/1900	1900/1906	1906/1912	bei einer Zivilbevölkerung von	Abgeordnete	gegen jetzt mehr	gegen jetzt weniger		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Regierungsbezirk:										**Wieder-**
Coblenz	20	20	20	23	746 000	27	4	—	994 000	34 183
Düsseldorf	56	58	65	75	3 407 592	91	16	—	3 452 408	408 857
Cöln	24	25	27	31	1 237 125	34	4	1	1 242 875	114 828
Trier	21	23	24	27	997 205	31	4	—	1 102 795	79 825
Aachen	18	19	19	20	688 201	21	1	—	771 799	32 995
Summe	139	145	155	176	7 076 123	204	29	1	7 563 877	670 688
							28			

Nach Spalte 11 würde die Zahl der Abgeordneten wachsen bei der Wahl im Jahre 1918 nach den jetzigen Vorschriften	1918 nach den westfälischen Vorschriften	1924 nach den jetzigen Vorschriften	1924 nach den westfälischen Vorschriften	1930 nach den jetzigen Vorschriften	1930 nach den westfälischen Vorschriften	Die Provinzialsteuern betrugen im Jahre 1911 im ganzen	auf den Kopf der Zivilbevölkerung	auf einen der 176 Abgeordneten (gesetzlicher Stand)	
						ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
holung.									
1	—	—	—	—	—	828 618 63	1 11	36 026 90	Coblenz
11	—	10	—	7	1	6 695 494 95	1 96	89 273 27	Düsseldorf
3	—	3	—	2	—	2 786 031 74	2 25	89 871 99	Cöln
2	—	2	—	1	—	1 070 264 39	1 07	39 639 42	Trier
2	—	—	—	1	—	1 083 800 69	1 57	54 190 03	Aachen
19	—	15	—	11	1	12 464 210 40	1 76	70 819 38	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf